

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 18 Hfg., die Reklamezeile 45 Hfg. / Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.00 M., die Einzelnummer kostet 18 Hfg. / Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Vintredl. od. Konfuzen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. / Preis der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 171

Altensteig, Mittwoch den 24. Juli 1920

25. Jahrgang

### Der Empfang der „Bremen“ in Newyork

**Der Empfang der „Bremen“ in Newyork**  
Newyork, 23. Juli. Die Morgenblätter erklären in ihren Berichten über den Empfang der „Bremen“, ein solch feierlicher Empfang wäre kaum je zuvor einem fremden Schiff zuteil geworden. Es sei jedenfalls der glänzendste seit Roosevelts Rückkehr im Jahre 1910. Kapitän Mac Keill, Offiziere und Mannschaften der gegenwärtig im Newyorker Hafen liegenden „Kaukasia“ beurlaubten telegraphisch Kapitän Ziegenbein, die Offiziere und die Mannschaft der „Bremen“ herzlich zu ihrer Rekordreise und wünschen ihnen allen Erfolg. Kapitän Ziegenbein erklärte, er habe die „Bremen“ nicht überanstrengen wollen. Es sei aber möglich, noch mehr aus den Maschinen herauszuholen und er hoffe daher, nach einer besseren Rekord aufzuheben und 30 Knoten erreichen zu können. Die „Bremen“ fuhr auf ihrer Ueberfahrt den sogenannten Mittelkurs ein, der 49 Meilen länger ist, als der von der „Kaukasia“ bei ihrer Rekordfahrt benutzte nördliche.

**Taufe des Postflugzeugs der „Bremen“**  
Newyork, 23. Juli. Unter großer Beteiligung vollzog Bürgermeister Walker auf dem Sonnendeck der „Bremen“ die Taufe des Postflugzeugs der „Bremen“ auf den Namen „Newyork“. Unter den Anwesenden befand sich auch Generalmajor v. Lewinski. Heute fand auch die erste öffentliche Besichtigung der „Bremen“ statt, zu der die städtischen Behörden, die Handelskreise und die Presse geladen wurden.

**„Manchester Guardian“ zur Fahrt der „Bremen“**  
London, 23. Juli. „Manchester Guardian“ schreibt in einem Leitartikel: Selbst Konkurrenten der „Bremen“ werden sich zu ihrem Rekord bei der Durchkreuzung des Ozeans beglückwünschen. Fast 50 Knoten für ein Schiff von mehr als 40 000 Tonnen sind, so bemerkt das Blatt, herrlich.

**Der Reichspräsident an den Norddeutschen Lloyd**  
Berlin, 23. Juli. Der Reichspräsident hat dem Nordd. Lloyd geantwortet: „Dem Norddeutschen Lloyd spreche ich an dem schönen Erfolge, den sein neuer Schnellkommer „Bremen“ errungen hat, meine herzlichsten Glückwünsche aus. In unserem schweren Kampf um die Wiedererlangung der Gleichberechtigung in Weltwirtschaft und Seerecht ist die Leistung, die Sie durch die Schaffung dieses Schiffes erzielt haben, ein besonderer Schritt vorwärts. Ges. v. Hindenburg, Reichspräsident.“

### Die Erkrankung des Reichskanzlers

Der Zustand des Reichskanzlers ist gemessen an der Gefährlichkeit der Erkrankung und der Schwierigkeit der Operation, zufriedenstellend, absolut gesund oder sehr ernst, wie das in der Natur der Krankheit liegt. Das Weibchen Hermann Müllers war zunächst relativ harmlos; es zeigte sich durch leichte Anfälle, die in Anfällen auftraten. Die Kur in Bad Reichenheim wirkte zunächst vorzüglich. Der Patient fühlte sich zwei Wochen lang sehr wohl, er hatte wieder Appetit bekommen, mochte in letzter Zeit sogar Eiscreme essen, und sein Gewicht nahm zu. Am Mittwoch letzte übertrug sich eine fieberhafte Erkrankung ein, und am Freitag trat eine schwere Kolik auf, wobei das Fieber zeitweise auf 40 Grad stieg. Der Arzt in Reichenheim, Dr. Daus, rief sofort die Geheimräte Enderlen und von Krehl herbei, außerdem den Berliner Arzt des Kanzlers, Prof. Hermann Sander, der am Samstag eintraf und sofort die Ueberführung des Kranken nach Heidelberg anordnete. Vom Präsidium der Reichsdeputationskonferenz Stuttgart wurde ein Krankenwagen nach Reichenheim dirigiert, da eine Beförderung im Auto wegen der Erschütterung zu gefährlich erschien. Der Krankenwagen fuhr Sonntag früh 9.30 Uhr von Reichenheim ab und traf 12.30 Uhr in Heidelberg ein, wo sich Reichsminister Seeger und der leitende Arzt der Klinik, Prof. von Krehl, einstellten. Prof. von Krehl war durch den Anruf des Reichenheimer Arztes vom Krankenbett der auf der Rainau weilenden schwedischen Königin weggeholt worden. Nach längerer Beratung mit Professor Enderlen entschlossen sich die Ärzte, dem Kanzler die Operation dringend anzuraten.  
Die Operation wurde am Sonntag nachmittag ausgeführt: sie dauerte 20 Minuten. Die Operation zeigte, daß die Gallenblasenentzündung zu einer schweren Vereiterung geführt hatte, die bereits das Bauchfell perforiert hatte, so daß die Eiterung bereits in die Bauchhöhle gedrungen war. Diese Komplikation macht den augenblicklichen Zustand lebensgefährlich. Hinzu kommt, daß der Kanzler, der seit Monaten gallenleidend war, sich anscheinend nicht die nötige Schonung auferlegt hat, so daß seine Konstitution insgesamt mehr geschwächt worden ist, als es der Fall wäre, wenn er mit der Kur zeitiger begonnen hätte. Andererseits ist die normale Konstitution des Kanzlers, vor allem das Herz, sehr kräftig, so daß auch jetzt zu hoffen ist, er werde die Kräfte überdauern. Wichtig ist, daß die Temperatur zurückgegangen ist. Die Operation an sich ist ausgezeichnet ge-

lungen. Tüher der Frau des Kanzlers wird natürlich niemand bei dem Kranken vorgehen lassen.

Was die weitere Behandlung betrifft, so läßt sich mit Sicherheit sagen, daß der Kanzler für längere Zeit sich jeder dienstlichen Tätigkeit wird enthalten müssen, da der Herd der Erkrankung, die Galle und die Leber, eine lange Behandlung notwendig machen.

**Rechtlicher Bericht vom Dienston**  
Heidelberg, 23. Juli. 9.30 Uhr wurde von den behandelnden Ärzten, Geheimrat Enderlen und Geheimrat v. Krehl folgender Bericht über das Befinden des Reichskanzlers abgegeben: Der Zustand des Herrn Reichskanzlers ist nach dem heutigen Befund als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Die lebhafteste Anteilnahme der Außenwelt am Ergehen des Reichskanzlers kommt in der großen Zahl von Telegrammen zum Ausdruck, die bisher einkommen. Unter ihnen solche vom apostolischen Nuntius Pacelli, dem Staatssekretär der Reichskanzlei, dem Gesandten Kaufser, v. Treutag und Dr. Müller in Bern, dem italienischen und dem japanischen Botschafter, dem württembergischen Staatspräsidenten Polz, von der Zentrumsfraktion des Reichstags ujm.

**Das Befinden des Reichskanzlers**  
Heidelberg, 23. Juli. Wie aus der Umgebung des Reichskanzlers verlautet, war gegen 7 Uhr abends das Befinden des Reichskanzlers zufriedenstellend. Die Temperatur in den Abendstunden ist etwas zurückgegangen.

**Geneigungswünsche der badiſchen Regierung für Reichskanzler Müller**  
Karlsruhe, 23. Juli. Im Auftrage des badiſchen Staatsministeriums überbrachte gestern der Landrat von Heidelberg dem Reichskanzler Müller einen Blumenstrauß mit den besten Wünschen für baldige Wiederherstellung. Der Reichskanzler hat den Blumenstrauß und die guten Wünsche mit großer Freude entgegengenommen.

### Der russisch-chinesische Konflikt

**Die chinesische Kundgebung an die Mächte**  
London, 23. Juli. Reuters berichtet aus Kanton: In der Kundgebung, die das chinesische Ministerium den Mächten an die Mächte gerichtet hat, wird auf die „unzulässige Bestätigung“ der Sowjetunion hingewiesen und erklärt, daß China als Teilnehmer am Kelloggpaſt bis zum äußersten versuchen werde, sich aller Handlungen zu enthalten, die zu einer Störung der internationalen Friedens führen könnten. Sollte jedoch die Sowjetunion die Feindseligkeiten beginnen, so werde China Schritte unternehmen, um sich gegen die Zugriffe der Eindringlinge zu schützen. In der Kundgebung wird gegen die Sowjetunion die Beschuldigung erhoben, daß sie geplant habe, die chinesische Regierung zu stürzen. Bei der Hausungung im Sowjetkonkordat in Chardyn seien Dokumente beschlagnahmt worden, die auf die Organisation einer Kolonne von Meuchelmördern und einer geheimen Armee Bezug nahmen. Die chinesischen Behörden seien gezwungen gewesen, hinsichtlich der Eisenbahnen die notwendigen Schritte zu unternehmen und zwar als Präventivmaßnahme gegen innere Unruhen.

**Russische Angriffe an der chinesischen Grenze**  
Paris, 23. Juli. Die Agentur Indo Pacifique meldet aus Schanghai, daß die Sowjetstreitkräfte am 19. Juli von 8 Uhr an am Suifu-Fluß, den die ostchinesische Eisenbahn überquert, angegriffen haben. Russische Flugzeuge sollen Suifu überflogen haben. Außerdem sollen die Sowjets im Bezirk von Wladimostoff alle Männer zwischen 17 und 32 Jahren mobilisiert haben.

**Bombardement russischer Flugzeuge**  
Paris, 23. Juli. Die Agentur Indo Pacifique meldet aus Peking, daß 21 Sowjetflugzeuge die Stadt Labassu in der Gegend von Pograwitschuewa bombardiert und unter der chinesischen Bevölkerung eine Panik hervorgerufen haben sollen. In Sibirien lebende Japaner haben das Land verlassen. Eine Bestätigung der Sensationsmeldungen der Agentur Indo Pacifique von anderer Seite liegt nicht vor.

**Japan sperrt die jüdmannschurische Bahn für chinesische Truppentransporte**

London, 23. Juli. Wie Reuters an zuständiger Stelle in Tokio erfahren haben will, hat der Befehlshaber der japanischen Besatzungstruppen in der Mandchurei die jüdmannschurische Eisenbahngesellschaft angewiesen, den Transport chinesischer Truppen und Munition abzulehnen und keine bewaffneten chinesischen Truppen ohne Genehmigung der örtlichen japanischen Kommandanten durch die Eisenbahnzone passieren zu lassen.

### Neues vom Tage

**Zur bevorstehenden Konferenz**  
Berlin, 23. Juli. Wie in politischen Kreisen verlautet, ist Deutschland nach wie vor der Meinung, daß die Konferenz nur an einem neutralen Ort abgehalten werden kann. Brüssel kann als neutral nicht angesprochen werden. In einer Verschiebung des Konferenzbeginns besteht keinerlei Anlaß. Für uns kann nur eine Konferenz in Frage kommen, in welcher die technische Erledigung des Youngplans beraten und die politischen Konsequenzen aus dem Youngplan, besonders auch für die beteiligten kleineren Nationen, bereinigt werden. Henderson hat sich in dieser Frage offenbar doch dem französischen Standpunkt etwas genähert.

**Der Reichsaußenminister in Wildungen**  
Berlin, 23. Juli. Reichsaußenminister Dr. Stresemann geht von heute ab seine Kur in Bald Wildungen fort.

**Die Reichswehr feiert die Verfassung**  
Berlin, 24. Juli. Das Reichswehrministerium hat angeordnet, daß die Reichswehr sich in diesem Jahre stärker als bisher an den Verfassungsfeiern beteiligt. An den amtlichen Feiern werden Stäbe und Abordnungen der Truppen teilnehmen. Reichswehrabteilungen werden sich an den Kundgebungen und Sportveranstaltungen zu Ehren der Verfassung beteiligen.

**Das rheinisch-westfälische Neugliederungsgesetz angenommen**  
Berlin, 23. Juli. Der preussische Staatsrat beschloß, gegen das rheinisch-westfälische Eingemeindungsgesetz keinen Einspruch zu erheben. Für den Einspruch stimmten die Kommunisten, die Wirtschaftspartei und der größte Teil der Arbeitsgemeinschaft. Das rheinisch-westfälische Neugliederungsgesetz wird Ende dieses Monats verkündet werden, so daß es am 1. August in Kraft treten würde.

**Unwetter über Baden**  
Karlsruhe, 23. Juli. Ueber der Karlsruhe- und Bruchsaler Gegend tobte Montag nachmittag gegen 4 Uhr ein schweres Gewitter, verbunden mit heftigem Hagelschlag und orkanartigem Sturm. An den Feldern und Gärten wurde erheblicher Schaden angerichtet. Besonders schwer hauste das Unwetter in der Gegend von Teufelsbrunn, wo u. a. eine Geflügelfarm zerstört wurde. Dabei wurde durch Einsturz eines Bauwerkes eine 23jährige Modistin aus Karlsruhe, die bei der Bergung der Ernte half, getötet. In Unterwisheim kürzte eine Flegelrei samt Schornstein ein. Menschen kamen hier nicht zu Schaden. In Karlsruhe und in Bruchsal entstanden, obwohl die Wassermassen nur kurze Zeit niedergingen, starke Stauungen, wobei in verschiedenen Straßen Wasser in die Keller drang.

**Vorbereitungen für die Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“**  
Friedrichshafen, 23. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das nach einer Ankündigung Dr. Eckners am 1. oder 2. August nach Amerika starten wird, von wo es die große Reise um die Welt unternimmt, wird jetzt fahrbereit gemacht. Augenblicklich werden nach dem befriedigenden Ergebnis der Probeflüge mit den neuen Kuppelungen die Motoren wieder eingebaut. In den nächsten Tagen wird das Luftschiff zu einer Weltstättentour über dem Bodensee aufsteigen.

**Weitere Probeflüge der Do. X**  
Friedrichshafen, 23. Juli. Dienstag vormittag hat das in den Dornierwerken bei Altenheim stationierte Flugschiff Do. X, das seit Donnerstag vergangener Woche zwecks Vervollständigung der technischen Einbauten die Halle nicht mehr verlassen hatte, seine Probeflüge über dem Bodenseegebiet wieder aufgenommen. Das gute Wetter kommt der weiteren Abwicklung des vorgezeichneten Flugprogramms, dessen zweites Stadium nunmehr begonnen hat, sehr zu statten. Die derzeitigen Versuche, die etwa eine Woche in Anspruch nehmen dürften, erstrecken sich in der Hauptsache auf die Leistungsprüfung der Riesemaschine, um deren wesentlichen Flugeigenschaften sowie Geschwindigkeit, Steigfähigkeit und namentlich Zulademöglichkeit des Flugzeugs festzustellen. Nach Abschluß dieser Prüfung beabsichtigen die Dornierwerke, in der nächsten oder übernächsten Woche mit der Do. X die verschiedenen, für das Flugschiff in Betracht kommenden Rekordflüge zu absolvieren. Es wird sich dabei voraussichtlich um die Mitnahme großer Nutzlasten handeln.

**Diplomaten bei Briand**  
Paris, 23. Juli. Briand empfing heute vormittag den rumänischen Außenminister Titulescu, den japanischen und den polnischen Gesandten, sowie den chinesischen Botschafter.



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 24. Juli 1929.

**Amthliches.** Der Herr Staatspräsident hat je eine Lehrstelle an der lat. Volkshule in Hirtlingen O.A. Rottenburg dem Lehrer Anton Bofch in Ravensburg; Kasgenstadt O.A. Ehingen dem Hauptlehrer Dufking in Gündringen O.A. Horb übertragen.

**Deutsche Turnerschaft.** Das Landesturnfest in Heilbronn ist nunmehr in greifbare Nähe gerückt. Kommen den Samstag fährt die städtische Ruffertiege des hiesigen Turnvereins gemeinsam mit der des Turnvereins Simmersfeld mit Sonderzug von Zuffenhausen aus nach Heilbronn, um bereits nachmittags zum Vereinswettkampfen anzutreten. 381 Riegen von je 8-250 Mann Stärke und rund 9000 Teilnehmern werden im freiwüthigen Wettkampfe ihre Kräfte messen. Bekannte Persönlichkeiten aus dem ganzen Reich haben ihre Teilnahme am Fest, das einen Höhepunkt in der schwäbischen Turnerschaft bildet, zugesagt. Aber auch Altensteiger Turnfreunde werden am Sonntag morgen durch Auto-Helle billig und schnelle nach Heilbronn gebracht, um am Festzug, vorm. 10 Uhr, dem großen Schauturnen und den Massenvorführungen, der Gefallenen- und Sieger-Ehrung teilzunehmen, das auf jedermann sicher einen überwältigenden Eindruck machen wird. Im Festzug selbst werden die Altensteiger Turner und Turnerinnen mit annähernd 40 Mann ihre Heimat mit Schwarzwaldgruppen würdig vertreten. (Siehe Inserat.)

**Wärrt. Volkstheater.** Morgen Donnerstag gibt das Wärrt. Volkstheater im „Grünen Baum“ hier wieder ein Gastspiel. Nachmittags 4 Uhr große Kindervorstellung „Kotkappchen und der böse Wolf“, Märchen in fünf Akten von E. Hennig. Abends 8.30 Uhr der tolle humorvolle Schwanz „Der Meisterbozer“, welcher in Stuttgart im Schauspielhaus über fünfzig Aufführungen bei ausverkauftem Haus und dem weiterleitendsten Publikumserfolge erlebte. Schläger folgt auf Schläger, ein Witz dem andern, eine Lachsalve der andern. Drum kommt alle ihr Lustigen, ihr werdet auf eure Rechnung kommen. Es soll ja so gesund sein, sich ab und zu halb tot zu lachen. Karten im Vorverkauf sind in der W. Kiefer'schen Buchhandlung in Altensteig zu haben.

**Gewitter.** Heute Nacht ging nach der gestrigen Gluthitze über unsere Gegend ein kurzes, heftiges Gewitter nieder, das von einem orkanartigen Sturm begleitet war, der wohl da und dort Schaden verursachte. Zwischen Landw. Bezugsgeossenschaft und dem „Anker“ wurde eine der schönen Pappeln in der Mitte abgerissen und auf die Straße gemessen.

**Magold.** 23. Juli. Gestern abend stürzte das sechsjährige Sohnen des Buchhalters Welker vom Hausgerüst am östlichen Haus und zog sich ziemlich schwere, jedoch keine lebensgefährliche Verletzungen zu. Es mußte ins Krankenhaus verbracht werden.

**Schillingen.** 23. Juli. (Kesseltöchter.) Nach einem vorausgegangenen Wortwechsel in einem hiesigen Gasthaus gerieten zwei von auswärts kommende Barischen am Ortsausgang in Streit, in dessen Verlauf zum Messer gegriffen wurde und ein Teilnehmer von Oberaltheim an Brust und Oberarm verletzt wurde, so daß sich seine Ueberführung ins Bezirkskrankenhaus notwendig machte.

**Calw.** 23. Juli. (Folgen schwere Streitereien.) Einen schlimmen Ausgang nahm am Sonntag abend eine Auseinandersetzung zwischen dem einst eng miteinander befreundeten Albert Steimle, Bleistiftmacher, und Eugen Hingel, Sattler hier. Hingel suchte gegen 8 Uhr abends seinen Freund Steimle, welcher den ganzen Nachmittag im Bett gelegen hatte, in dessen Zimmer auf und verlangte von Steimle, daß er aufstehe und ihm bei einer Streiterei, die Hingel vorgab gehabt zu haben, beizustehen. Da Steimle diesem Verlangen nicht nachkam, geriet Hingel in Wut und hieb mit seinem Stod auf seinen im Bett liegenden Freund Steimle ein, wobei derselbe durch Hiebe auf den Kopf die klare Besinnung verlor und im Drang der Notwehr ein Handbeil ergriff und seinem Freund Hingel einige Hiebe auf den Kopf versetzte. Mit einer schweren Schädelverletzung wurde Hingel in das Krankenhaus eingeliefert, wo er das Bewußtsein bis jetzt noch nicht erlangt hat. Der Zustand des verletzten Hingel gibt zu ernstlicher Besorgnis Veranlassung.

**Stuttgart.** 23. Juli. (Ein neues Gewerkschaftshaus.) An der Durchbruchstelle der Rotstraße bei der Kanzleistraße soll ein neues Gewerkschaftshaus erstellt werden. Ursprünglich wollte die Stadt dort ein Bürogebäude errichten. Jetzt ist ein Bericht von der Finanz- und Bauabteilung des Gemeinderats genehmigt worden, wonach die Stadt das Gelände für diesen Gewerkschaftshausbau für 500 bis 600 Mark pro Quadratmeter abtritt, außerdem Katzenzahlung zugestimmt, die Verzinsung der Schuld auf 4 Prozent festsetzt und die Bürgerschaft für ein größeres Darlehen übernimmt, das die Gewerkschaften für den Neubau aufnehmen wollen. Das neue Haus soll Büroräume der Gewerkschaften, große Versammlungssäle und auch einen Wirtschaftsbetrieb enthalten. Die Gesamtkosten dürften kaum unter 2 Millionen Mark betragen. Gegen die Firma Heber, deren Haus für den Durchbruch der Rotstraße benötigt wird, schwebt zurzeit noch ein Enteignungsverfahren, da eine Einigung über den Verkaufspreis nicht erzielt werden konnte.

**Dienstantritt des Kirchenpräsidenten.** Am Dienstag vormittag erfolgte im Dienstgebäude des Evang. Oberkirchenrats die Amtsübernahme durch den neuen Kirchenpräsidenten. In Anwesenheit der Mitglieder und der Beamten des Oberkirchenrats begrüßte der Stellvertreter des Kirchpräsidenten, Direktor Dr. Müller, das neue Haupt der Landeskirche und der Evang. Oberkirchenbehörde, und übergab ihm die Leitung der Geschäfte. Er

übermittelte ihm zugleich die Segenswünsche des Oberkirchenrats und versicherte ihm der vollen Bereitwilligkeit zur Mitarbeit. In warmherigen Worten erwiderte Kirchenpräsident Wurm, Dankbar gedachte er seines hochverdienten Vorgängers und erklärte nachdrücklich, von einer Aenderung des „Kirchlichen Kuriers“ könne keine Rede sein. Vielmehr werde die sachliche, über den Richtungen stehende Amtsführung des Entschlafenen auch ihm für seine Arbeit maßgebend sein.

**Stuttgart.** 23. Juli. (52 Grad Celsius in der Sonne.) Auf dem Weißenhof wurden Dienstag vormittag 11.30 Uhr 52 Grad Celsius in der Sonne gemessen. **Heidelberg O.A. Rarbach.** 23. Juli. (Ertrunkene.) Montag abend ertrank der verwitwete, 48 Jahre alte Küfer Gottlob Knittel beim Baden im Kanal des Kraftwerks Altwürttemberg. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden.

**Vietingheim.** 23. Juli. (Tödlicher Motorradunfall.) Der 21 Jahre alte Eugen Stahl aus Feuerbach verunglückte zwischen Großingersheim und Heideleheim dadurch, daß er auf die Brückenwand, die durchschlägen wurde, aufsprang. Der Verletzte wurde in das Vietingheimer Krankenhaus gebracht, wo er, ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, gestorben ist.

**Eppersheim O.A. Mergentheim.** 23. Juli. (Ertrunkene.) Der 25jährige Fritz Schmidt badete mit anderen Kameraden in der Tauber bei Marlesheim und sank unter und ertrank.

**Schwenningen.** 23. Juli. (Ein Stadtschultheiß als Dichter.) Altstadtschultheiß Wüth wurde schon bei verschiedenen Anlässen erudirt, seine Gedichte zu veröffentlichen. Nun hat er ein Schriftchen herausgegeben, betitelt: „Vom Dorfschulmeister zum Stadtschultheißen“, das er „seinen lieben Schwenningern“ widmet und das seinen Lebensgang und besonders sein Wirken in der hiesigen Stadtgemeinde schildert.

**Waldsee.** 23. Juli. (Motorradunfall.) Der ledige Otto Joll aus Schussenried verunglückte auf der Straße nach Mattenhaus mit seinem Motorrad dadurch, daß der hintere Reifen plachte. Das Rad überschlug sich, der Fahrer erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er bald darauf starb.

**Scheer O.A. Saulgau.** 23. Juli. (Ertrunkene.) Der 22 Jahre alte August Schmid ist Sonntag nachmittag beim Baden in der Donau ertrunken.

**Heidelberg O.A. Rünningen.** 23. Juli. (Todessturz.) Bei der Heuernte kürzte die Frau des Landwirts Jakob Moser aus geringer Höhe vom Wagen. Die Frau brach das Genick, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

**Vom bayerischen Allgäu.** 23. Juli. (Vom Stier getötet.) In Frankenhausen wurde der Landwirt Martin Köhle von einem Stier angefallen. Der 54jährige Mann, der den ganzen Weltkrieg mitgemacht hat, wurde so schwer verletzt, daß er am andern Morgen starb.

**Heubach O.A. Gmünd.** 23. Juli. (Brandschaden.) Zu dem Brand in Bach ist ergänzend zu berichten, daß zwei Stück Vieh in den Flammen umgekommen sind. Als man sie aus dem Viehstall herausgetrieben hatte, drangen sie in das naheliegende Schafhaus ein, was von niemand bemerkt wurde, dort sind sie erstickt. Meyer sind etwa 1200 Zentner und dem Kurz 800 Zentner Heu verbrannt. Der Gesamtschaden für beide beläuft sich auf etwa 40 000 bis 50 000 M.

**Ellwangen.** 23. Juli. (Ertrunkene.) In Saverwang ist der 9 Jahre alte Anton Jlg, Sohn des Kaspar Jlg in Saverwang, beim Baden in der Jagst ertrunken.

**Mergentheim.** 23. Juli. (Unfall.) Der zurzeit hier zur Kur weilende Berliner Kammerjänger Heinrich Schlusnus hat bei einem Spiel mit seinem Jungen auf einer Wiese in der Nähe des Bades einen Knöchelbruch erlitten.

**Mergentheim.** 23. Juli. (Erschossen.) Sonntag früh wurde oberhalb des Sanatoriums Taubertal ein lediger, 25jähriger Diplom-Ingenieur aus Kirchheim a. N. erschossen aufgefunden. Alle Anzeichen, insbesondere Briefe an seine Eltern und seine Firma weisen darauf hin, daß er seinem Leben selbst ein Ziel setzte.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Die Polizeistunde am Verfassungstag.** Für die Nacht vom 11. August, dem Verfassungstag, und 12. August, wird in Berlin die Polizeistunde für Gast- und Schankwirtschaften aufgehoben.

**Annahme der Verwaltungsreform in der rumänischen Kammer.** Die Gesetzesvorlage über die Verwaltungsreform wurde von der Kammer mit 281 gegen 8 Stimmen angenommen. Gegen das Gesetz stimmten die Sozialdemokraten.

**Strohfeuer in einer kanadischen Stadt.** Das Geschäftsviertel der Stadt Bainwright ist durch Feuer zerstört worden. Der Sachschaden wird auf 3 Millionen Mark geschätzt.

**Ein Kornfeld in Flammen.** Zwischen Delitzsch und Bennsdorf in Sachsen brannte ein etwa 50 Morgen großes Kornfeld fast vollständig nieder. Das Feuer ist vermutlich durch Funkenflug der Lokomotive des Berlin-Leipziger Schnellzuges entstanden.

## Sichern Sie sich

unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ für den Monat August durch sofortige Bestellung.

Alle Postboten, Postankalter, Austräger und Agenten unserer Zeitung, sowie die Geschäftsstelle nehmen Bestellungen entgegen.

## Aus dem Gerichtssaal

Beginn des Ullig-Prozesses

**Kattowig.** 23. Juli. Dienstag morgen begann unter ungeheurem Andrang der polnischen, ostberchlesischen, deutschberchlesischen, reichsdeutschen und ausländischen Presse der Prozeß gegen den Geschäftsführer des Deutschen Volksbundes in Oberschlesien, Otto Ullig, wegen Beihilfe zur Entziehung vom Militärdienst.

Nach dem Zeugenauftritt und nach der Verlesung des Eröffnungsbeschlusses erhielt der Angeklagte Ullig das Wort. Als er sich zunächst über die schwere Verantwortung, die den Richtern obliege, äußern wollte, fiel ihm der Vorsitzende ins Wort und erklärte ihm, daß er sich nur zur Sache äußern dürfe. Ullig bestritt die ihm zur Last gelegten Straftaten in vollem Umfange. Die Anklageschrift enthalte eine ganze Reihe von Fehlern. Ullig verlas dann einen Aufsatz aus der Kattowiger Zeitung vom 16. Mai 1924 mit der Ueberschrift: „Sollen wir optieren?“ In diesem Aufsatz hat er geschrieben, daß, wer optiere, sich selbst schade und damit auch seinen deutschen Volksgenossen in Oberschlesien. Er unterließ damals als wichtigste Pflicht des Deutschen in Ostberchlesien, auf der Heimat Erde zu verbleiben. Wenn er damals Zehntausende von Menschen ausgerufen habe, auf die Option zu verzichten, so bestähe gegenüber der Bohauptung der Anklageschrift, daß er am 15. Juni 1925 den Bolschewiki angeraten haben sollte, nach Deutschland zu flüchten, um sich der Militärdienstpflicht zu entziehen, eine unüberbrückbare Kluft. Auf eine Frage des Vorsitzenden erklärte Ullig sodann, er bestreite, daß die inkriminierte Urkunde in seinem Büro angefertigt worden sei. Ebenso bestreite er, daß die Unterschrift unter diesem Dokument von ihm herrühre. Der Vorsitzende fragte hierauf den Angeklagten nach dem Zweck des Volksbundes und nach der Art und Weise der Verwirklichung der Ziele des Bundes, worauf der Angeklagte die Erklärung abgab, daß der Volksbund es sich zum Ziel gesetzt habe, kulturelle Rechte des Deutschen in Ostberchlesien zu wahren.

Der Angeklagte erklärte ganz entschieden, daß er sich niemals an eine fremde Regierung in Minderheitsfragen gemischt habe. Er würde das auch nie tun, da ja der Weg unmittelbar nach Genf gegeben sei. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er die Unterschrift als gefälscht betrachte, antwortete Ullig mit einem lauten Ja. Auf die weitere Frage, ob er einen Verdacht hege, wer die Unterschrift gefälscht haben könnte, erklärte Ullig, daß er früher angenommen habe, daß Bialucha der Fälscher sei. Er sei aber jetzt anderer Auffassung geworden und werde in Laufe der Beweisaufnahme nochmals auf diese Frage zurückkommen. Ullig wies auch ausdrücklich darauf hin, daß bei der Abfassung der Urkunde verwandte Stempel nicht derjenige sei, den er zu verwenden pflegte.

Der Hauptbelastungszeuge, Cichon, vom Generalkonsulat in Danzig, erklärte, im Jahre 1925 sei der Nachrichtenabteilung zur Kenntnis gekommen, daß vom Volksbund ausgestellte Bescheinigungen von deutschen Behörden als gültig angesehen würden. Da die Vermutung bestand, daß dadurch die Heereslist begünstigt werden könne, seien Schritte unternommen worden, um derartige Bescheinigungen in die Hand zu bekommen. In diesem Zweck seien sowohl beim deutschen Generalkonsulat in Kattowig wie auch beim Deutschen Volksbund vier Spigel angeheftet worden, die dem Nachrichtenamt Mittelungen zur Verfügung stellen sollten. Das gefaserte Material sei photographiert und die Alben sodann wieder zurückgegeben worden. Im weiteren Verlauf seiner Vernehmung sagte der Zeuge Cichon aus, daß die Post des Deutschen Volksbundes immer über das deutsche Generalkonsulat gegangen sei. Ullig bestreitet das mit Entschiedenheit. Zeuge Cichon betonte, er habe in Erfahrung gebracht, daß Ullig mit Reaktionsmitgliedern der Kattowiger Zeitung geheime Konferenzen abgehalten hätte. Der Angeklagte Ullig stellt den Antrag, die Reaktionsmitglieder der Kattowiger Zeitung in diesem Zusammenhang zu fragen, ob es sich bei den Konferenzen um staatsgefährliche Angelegenheiten gehandelt habe.

## Stinnesprozeß — Urteilverkündung am Samstag

**Berlin.** 23. Juli. Im Stinnesprozeß schloß Rechtsanwalt Dr. Alberg seine Dukt mit der Erklärung, es habe dem Angeklagten Stinnes jedes Motiv zur Begehung der Tat gefehlt. Die Staatsanwaltschaft trete vor das Gericht mit den Protokollen einer Voruntersuchung, die man so schnell wie möglich auf einem Schreiterbauern verbrannt sollte, weil deren Existenz eine Gefahr für die Reinlichkeit der Rechtspflege bedeute. Mit diesen Protokollen fordere man die Bestrafung eines unschuldigen Mannes. Der Angeklagte Rothmann erklärte, daß er stets im guten Glauben gewesen sei, v. Waldow verzichtete auf das letzte Wort. Stinnes hat um seine Freisprechung. Das Urteil wird am Samstag vormittag verkündet werden.

## Spiel und Sport

Die Arbeiterjoertler in Nürnberg

**Nürnberg.** 22. Juli. Die im Arbeiter-Turn- und Sportbund zusammengeschlossene Jugendbewegung brachte das Festspiel „Nach dich frei“, von Zimmermann vor mehr als 50 000 Menschen in der atonen Kampfbahn des Nürnberger Stadions zur Aufführung. Sprechchöre und Bewegungschöre wuchsen zu prächtiger Harmonie zusammen. Zum Schluß flammten Fackeln auf. Die Kampfbahn wurde zum wogenden Flammenmeer. In drei Stunden marschierten auf dem Hauptfestplatz 140 Riegen mit 4500 Teilnehmern zum Süddeutschen Vereinsturnen auf. Die Riegen, im Durchschnitt 16 bis 24 Teilnehmer, zeigten die Festfreudbunten und Lebnunten am selbstgewählten Gerät.

Ergebnisse:

Gemischte Riegen: 1. Cannstatt, 143 Punkte, 1. Göppingen, Grundverliege, 143 Punkte, 2. Rünker, 142 Punkte, 2. Ehingen, 142 Punkte, 3. Zuffenhausen, 141 Punkte, 4. Schwenningen, 139 Punkte, 4. Weil in Baden, 139 Punkte.

Turnerinnen: 1. Lamsheim, 96 Punkte, 2. Rüdern, Sulzgröb-Krummenader, 94 Punkte, 3. Bödingen, 91 Punkte, 4. Plozheim, 90 Punkte, 4. Tutzingen, 90 Punkte. Turner: 1. Städtelasse (über 45 Teilnehmer): 1. Bödingen, 96 Punkte, 2. Heilbronn, 93 Punkte, 2. Frankenthal, 93 Punkte, 3. Mannheim, 96 Punkte. Turner: 2. Städtelasse: 1. R.S.A., 96 Punkte, 2. Frankenthal, 96 Punkte, 2. Wlen, 95 Punkte, 2. Hilen 95 Punkte.

Kreisveree: Südbayern, 80 Punkte. Die Länge des süddeutschen Verbandes mit über 250 Turnvereinen fanden viel Anklang.

Im Gedächtnisturnen wurde beim Siedenkamp für Altersturner (über 40 Jahre): 1. Frank Karl, Turnerverbund Wotnang, 259 Punkte.





Bei den leichtathletischen Bundesmeisterschaften

besetzte den ersten Platz Gieseler (Baden) mit 525 Punkten, den zweiten und dritten Platz Weiser (Württemberg) und Koberstein (Sachsen) mit 489 bzw. 473 Punkten.

Rundfunk

Samstag, 23. Juli: 10.30 Uhr Schallplatten; 11.00 Nachrichten; 12.00 Wetter, anschl. Schallplatten, Freiburg sendet gesamt; 13.45 Nachrichten; 16.15 aus Frankfurt: Nachmittagskonzert; 18.00 aus Stuttgart: Zeit, Wetter, Landwirtschaft; 18.35 aus Freiburg: Vortrag: Wie entsteht eine Zeitung?; 18.45 aus Freiburg: Vortragsabend: Vom Wesen der Hopfen; 19.15 aus Stuttgart: Vortrag: Komödiantenschnitzerei; 19.45 Berufsständischer Vortrag; 20.15 aus Frankfurt: „Die Luftschiffe“; 22.15 aus Stuttgart: Ein Konzert im Saal „Zum Spiegel“ zu Großburg um das Jahr 1758; 23.30 Nachrichten.

Buntes Allerlei

Beitrag zur Kunst

Das große Berühmtheit nicht vor Armut bewahrt, beweisen uns die Umstände, in denen manch berühmter Dichter gelebt hat. Tasso z. B., der Dichter des „Bekehrten Jerusalems“, war oft wegen der unbedeutendsten Kleinigkeit in Verlegenheit.

Handel und Verkehr

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 23. Juli: Ausgetrieben: 46 Ochsen, 37 Bullen, 500 Junabullen, 403 Junarinder, 176 Kühe, 1385 Kälber, 1560 Schweine; unerkauft: 5 Ochsen, 150 Junabullen, 100 Jungarinder, 230 Kälber, 230 Schweine. Es kosteten per 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen: ausgem. 55-58, vollst. 45-52; Bullen: ausgem. 48-50, vollst. 43-46; Jungarinder: ausgem. 57-60, vollst. 50-55, H. 42-47; Kühe: ausgem. 39-45, vollst. 31-37, H. 21-29, ger. 17-20; Kälber: feinst. Kopf- und beste Sauat. 73-78, mittel. 62 bis 70, ger. 49-59; Schweine: über 300 Pfd. 86-87, von 240-300 Pfd. 87 bis 88, von 200-240 Pfd. 87-88, von 160-200 Pfd. 85-87, von 120 bis 160 und unter 120 Pfd. 81-83, Sauen 63-74. Verkauf: langsam, großer Ueberstand.

Letzte Nachrichten

Bade-Unfälle

Berlin, 24. Juli. Bei dem Kraftwerk Rheinfelden sind nach einer Blättermeldung aus Zürich nicht weniger als 27 Personen ertrunken. In Berlin haben sich gestern nicht weniger als sechs Todesfälle beim Baden ereignet.

Die englischen Transportarbeiter fordern die Rheinlandräumung

London, 23. Juli. Der Verband der Transportarbeiter hat in einer heute auf der Konferenz in Newark-on-Tyne angenommenen Entschliessung die Hoffnung auf baldige Abhaltung der Rächtekonferenz über die allgemeine Ausrüstung ausgeprochen und fordert für den Fall, daß keine allgemeine Uebereinstimmung auf der demnächst abzuhaltenden Reparationskonferenz über die Rheinlandräumung erzielt werde, baldmöglichste Zurückziehung der britischen Truppen.

Großes ländliches Schadensfeuer

Würzburg, 23. Juli. Heute nachmittag brach in Hellsfeld bei Klingenberg ein Brand aus, dem acht Scheunen und zwei Wohnhäuser zum Opfer fielen. Geschädigt wurden sechs Familien. Das Feuer war um 6 Uhr abends noch nicht gelöscht. Die Entstehungsurache konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

„Flügel der Sowjet“ in Rom gelandet

Rom, 23. Juli. Um 5.10 Uhr nachmittags landete, aus Le Bourget kommend, im Flughafen Littorio das russische Flugzeug „Flügel der Sowjet“, das einen Rundflug durch die Hauptstädte Europas unternimmt, glücklich. Zum Empfang der Flieger hatten sich auf dem Flugfeld der Unterstaatssekretär für Luftfahrt, Balbo, sowie zahlreiche Fliegeroffiziere und eine große Menschenmenge eingefunden.

Der Weltrekord im Dauerflug wieder gebrochen

St. Louis, 23. Juli. Die Piloten Dale Jackson und Forest Othin erreichten in ihrem Flugzeug „St. Louis Robin“ um 5 Uhr nachmittags den kürzlichen von Flugzeug „Angelano“ aufgestellten Weltrekord im Dauerflug. „St. Louis Robin“ flog am 13. Juli auf und hat bis jetzt den Weltrekord um 1 Stunde überboten. Die Flieger beabsichtigen weiterzufliegen, bis sie zur Landung gezwungen würden.

Gestorbene

Calw: Rosine Eber, Dienstmannswitwe.

Naturnatürliches Wetter für Donnerstag

Der Hochdruck über dem Festland läßt für Donnerstag Fortsetzung des heißen und trockenen, zu vereinzelt Gewitterstürzen geneigten Wetters erwarten. Der Einbruch eines Tiefdruckgebieten kündigt sich aber an, so daß kühlere, gewittriges Wetter zum Wochenschluß zu erwarten ist.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Altensteig-Stadt

Dem § 2 der

Friedhofordnung

vom 9. Dezember 1913 wurde durch Gemeinderatsbeschluss vom 4. April 1929 - § 4 - folgender Absatz angefügt:

„Der Stadtvorstand wird ermächtigt, in Zukunft an Stelle des Gemeinderats die nach der Friedhofordnung erforderlichen Genehmigungen zu erteilen und die Ausnahmen zuzulassen.“

Diese Aenderung wurde durch Erlaß des Oberamts Nagold vom 9. Juli 1929 für vollziehbar erklärt, was hierdurch bekanntgemacht wird.

Den 22. Juli 1929.

Stadtschultheißenamt: J.B. Zimmermann.

W. Volkstheater Grüner Baum

Donnerstag, den 25. Juli nachmittags 4 Uhr

Kindervorstellung Rotkäppchen

Abends 8.30

Neuester Lustspielschlager Der Meisterboxer

Schwank in 3 Akten von Mattern und Reimann Vorverkauf in der W. Kiefer'schen Buchhandlung

Altensteig Fliegenfänger Fliegen-Aeraxon und -Gummurum Bremsen-Oel Bell in 100 gr. Gläser sowie verschiedene größere Flaschenpackungen empfiehlt billigst F. Kiefer'sche Buchhandlung

Ab 25. Juli

Saison-Ausverkauf

10-30 Prozent Preisermäßigung

Auf alle übrigen Kleiderstoffe, Aussteuer-Artikel, Leib-, Bett- und Tisch-Wäsche

10 Prozent Rabatt

Nur gegen bar, bei Einkauf von mindestens Mk. 5.-, kein Umtausch!

Reinhold Hayer

Altensteig

Chr. Burghard jr.

Altensteig. Das Reichsglas wird von keiner anderen Marke an Qual- u. Schönheit übertroffen, dabei nicht teuer. eng 66 75 90 - 4 weid 90 96 108 117 - 3 mit Ring und Deckel. Verkauf für Bezirk Altensteig Karl Henßler sen. Eisenwarenhandlung ob dem Waldhorn

Laubholzverkauf Wir haben ca. 11 Festm. Walderlen, 4 1/2 Festm. Eichen, ca. 4 1/2 Festm. Eichen, ca. 3 Festm. Ahorn, je ca. IV. bis VI. Klasse in schöner Ware hier am Lager und geben die Ware im Ganzen oder getrennt, rund oder geschnitten ab. Dornsetten, 23. Juni 1929 Graf S. Köhler Telefon Nr. 1.

Verzinkte Waren Eimer Spülwannen Waschkessel Waschkübel Kehrichteimer Gießkannen Einblünpapparate Kinderbadewannen Volksbadewannen Siegbadewannen etc. etc. empfiehlt aus größeren Sendungen billigt Fr. Henßler Feinschneiderei, Altensteig.

Sommersprossen, alle Flecken im Gesicht beseitigt spürlos Creme „Odin“ Zu haben bei Löwen-Drogerie Harten Altensteig.





